

die Fliegen zu machen. Nur wenn er härter bläst, treibt er sie aus Meer hinaus und sorgt dafür, daß die Kotte auch ihr Teil von der Fliegenplage abkomme.

Eingegangene Druckschriften.

Seit 17 der Neuen Zeit vom 23. Juli 1915 hat folgenden Inhalt: Eduard Bernstein: Zwei Diplomaten in amerikanischer Beleuchtung. — Eduard David: Kritisches zu Stanislas Krilic.

Dresdner Kalender.

Eckhäuser Kunstverein, Brühlische Terrasse. Die Ausstellung von Werken Dresdner und auswärtiger Künstler bleibt noch bis Ende des Monats geöffnet.

Reichstheater. Donnerstag wird zum erstenmal das Volksstück Hofmanns Löhler aufgeführt.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark (Gallische Saluppe). Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: Eine traurige Familie.

Kleine Mitteilungen.

Samuel Fischer, der Dresdner Hofschauspieler und Schriftsteller, vollendet am 23. Juli sein 50. Lebensjahr.

Parteiangelegenheiten.

In den Parteifunktionen.

Eine Konferenz der Parteifunktionäre des zweiten Braunschweigischen Wahlkreises, die sich u. a. auch mit den Vorlesungen in der Partei beschäftigte, nahm eine Resolution einstimmig an.

Aus dem russischen Parteileben.

sa. Einem Bericht des Auslandskomitees des jüdischen Arbeiterbundes entnehmen wir, daß vor kurzem eine Konferenz dieser Organisation stattgefunden hat.

Die spanische Sozialisten und der Krieg. Der spanische Genosse Juan Cerazon veröffentlicht in der Moskauer Zeitschrift 'Der Sozialist' einen Bericht über die Erregungen in der spanischen Partei.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Aufhebung der Freizügigkeit für die Tabakarbeiter.

Infolge der Herabsetzung und der Lebensabendungen ist der Geschäftsgang in der Tabakindustrie zur Zeit recht ruhig. Es hat sich eine Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten gebildet, die den Verkauf an die Herabsetzung zu festgesetzten Preisen vermittelt.

Die unterzeichneten Vorstände der drei Organisationen der deutschen Tabakarbeiter haben auf die Bekanntmachung, wie sie die Deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten im Nr. 75 der Süddeutschen Volkszeitung vom 24. Juni 1915 veröffentlicht hat, folgendes zu erklären:

Die drei Organisationen der deutschen Tabakarbeiter sind jederzeit bereit, zu ihrem Teile mitzuwirken, daß die für Heer und Marine durch Vermittlung der Deutschen Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten angeforderten Mengen ausreichten und rechtzeitig geliefert werden können.

Die oben bezeichnete Bekanntmachung der Deutschen Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten verlangt von ihren Mitgliedern, daß sie sich gegenseitig Arbeiter mittelbar oder unmittelbar nicht "annehmen", andererseits "mit allen Mitteln" vorgegangen werden soll.

Indem die vorstehend gekennzeichnete Maßnahme der Deutschen Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten Unruhe und Unwillen in der deutschen Tabakarbeiterchaft hervorgerufen hat, und keineswegs mit dem wirtschaftlichen Wohlfühlen, den die Tabakarbeiterchaft zu verfolgen bisher nicht willens war, zu berechnen ist.

Die unterzeichneten Vorstände glauben, um so eher protestieren zu müssen, als ihnen bekannt ist, daß die Deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten mehrfach aus rein formellen Gründen ihr angebotene, den Anforderungen entsprechende Leistungen von Mannschaften zurückgewiesen hat.

Sollte etwa die Form der Organisation der Deutschen Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten den an sie gestellten Ansprüchen nicht genügen können, so empfehlen die unterzeichneten Vorstände mit Rücksicht auf den angeführten Zweck dieser Organisation und im Interesse der ganzen Tabakindustrie eine Ausgestaltung.

Bremen, Düsseldorf, Heideberg, den 15. Juli 1915.

Der Vorstand des Deutschen Tabakarbeiterverbandes: R. Deichmann. Der Vorstand des Zentralverbandes christl. Tabakarbeiter Deutschlands: Gerh. Gammann.

Der Vorstand des Gewerkschaftsverbandes der deutschen Zigarren- und Tabakarbeiter (G.Z.): Aug. Hoff.

lokales.

Die Meldepflicht der gewerkschaftlichen Arbeitsnachweise.

In der Gewerkschaftsraterversammlung vom 22. Juli wurde durch Genossen Dänzel auch auf die Anzeige- und Meldepflicht der nicht gewerkschaftlich betriebenen Arbeitsnachweise hingewiesen.

Auf Grund von § 15 des Stellenvermittlungsgesetzes vom 2. Juli 1910 (R. G. Bl. S. 880) wird folgendes bestimmt:

- 1. Nicht gewerkschaftlich betriebene Arbeitsnachweise haben dem Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiter-Statistik, in Berlin bis zum 1. Juli 1915 eine Anzeige folgenden Inhalts zu erstatten:

- Bezeichnung des Arbeitsnachweises, Angabe der Personen oder Körperschaften, die ihn unterhalten, Betriebsstätte, Name des Geschäftsleiters, Fernsprechnummer, und Geschäftszweck.

Jede hierin sich ergebende Veränderung sowie die Eröffnung eines neuen nicht gewerkschaftlich betriebenen Arbeitsnachweises ist binnen drei Tagen in gleicher Weise anzugeben.

Die in Ziffer 1 vorgeschriebenen Anzeigen sind auch der Ortspolizeibehörde (in Städten mit revidierter Städteordnung dem Stadtrat, sonst der Amtshauptmannschaft) zu erstatten.

2. Nicht gewerkschaftlich betriebene Arbeitsnachweise, mit Ausnahme der Arbeitsnachweise für kaufmännische, technische und ökonomische Stellen, haben die Zahl derjenigen Arbeitsgesuche und offenen Stellen, die bis zum Mittwoch und Sonnabend jeder Woche nicht erledigt werden konnten und voraussichtlich bis zum Erscheinen des Arbeitsmarkt-Anzeigers nicht erledigt werden können, mit genauer Angabe der Berufsart (Spezialberufe) unmittelbar an das Kaiserliche Statistische Amt, Abteilung für Arbeiter-Statistik, zu melden.

3. Jeder nicht gewerkschaftlich betriebene Arbeitsnachweis hat einen Geschäftsleiter zu bestellen, der für die Erfüllung dieser Vorschriften verantwortlich ist.

Inland.

Russische Arbeiter als Lohnbrüder.

Das deutsche Gouvernement in Lodz hat dort ein Arbeitsamt errichtet, dessen Aufgabe darin besteht, dortige Arbeiter für die Industrie und Landwirtschaft in Deutschland anzuwerben.

Dort wurde durch die Klage eines russischen Arbeiters festgestellt, daß die Firma Siemens u. Holste diesem Arbeiter einen Stundenlohn von 58 Pf. bezahlte, während deutsche Arbeiter für die gleiche Arbeit pro Stunde 65 Pf. bekommen.

Dieser Fall verdient eingehende Würdigung, denn die Zahl der aus den besetzten Gebieten Russisch-Polens nach Deutschland vertriebenen Arbeiter ist sehr hoch.

Ausland.

Der Streik in der Standard Oil Company.

London, 23. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus New-York: Der Streik in der Standard Oil Company in Bayonne dauert fort.

Handel und Industrie.

Die Schirmindustrie während des Krieges.

Bei Beginn des Krieges trat auch in der Schirmindustrie, wie wir dem Geschäftsbericht des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten entnehmen, ein fast vollständiger Stillstand in den Umsätzen ein.

Die Schirmindustrie während des Krieges. Bei Beginn des Krieges trat auch in der Schirmindustrie, wie wir dem Geschäftsbericht des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten entnehmen, ein fast vollständiger Stillstand in den Umsätzen ein.

Ausfuhr von Tabak und Tabakfabrikaten.

Die Zollstelle sind ermächtigt worden, ohne besondere Ausfuhrbewilligung die Ausfuhr zuzulassen von: 1. Zigarren und Zigaretten, die nach Aufhebung der Handelskammer aus dem Reichsland ausgeführt sind.

Reinhaltsverzeichnis für Montag.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gainsberg l. S. Abends 6 1/2 Uhr im Restaurant Eiseller in Gainsberg außerordentliche Ausschussung.

Eckstein Zigaretten. Einzig in Qualität. Trusffrei. A-ECKSTEIN & SÖHNE - DRESDEN. Advertisement for Eckstein cigarettes with a logo and detailed text.